



Bibliographische Daten

Titel: Das Irrhainfest am 3. Juli 1894
Signatur: Amb. 8. 1429

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Einleitung.

Seit zehn Jahren bewegte die Gemüther sorglicher Pegenesen der Gedanke an das Erscheinen des Jubelfestes des 250 jährigen Bestehens des Pegenesischen Blumen-Ordens. Man wollte im Hinblick auf die Denkwürdigkeit dieser Thatsache eine stattlichere Feier in's Werk setzen als bei den bisherigen Jubiläen, nämlich dem 100-, 150- und 200 jährigen Gedenktag unserer literarischen Gesellschaft. Daß hiezu vor Allem ein solider Grundstock von Baarmitteln nöthig war und eine anständige und eigenartige Ausstattung sowohl der Feier selbst als aller hiezu bereits vorhandenen oder noch zu beschaffenden Werkstücke, erschien selbstverständlich, und man konnte deshalb bald erfreuliche Theilnahme aller Berufenen zu rühmlicher Arbeit in beruhigendstem Maße wahrnehmen. Man verhehlte sich allerdings nicht die Schwierigkeiten des Unternehmens, welches gebieterisch an die Ordensmitglieder herantrat; wußte man doch, daß der Rahmen, innerhalb dessen es sich entfalten mußte, ein bedeutend weiterer war, als es die bisher waltenden Umstände erheischten; neben der historischen trat auch die literarische Bedeutsamkeit in den Vordergrund, welche berücksichtigt werden mußte, und sorglich sammelte man schon damals alle zweckdienlichen Elemente, knüpfte man zielbewußt die Fäden an, durch welche man, außerhalb des Ordenslebens, fernerstehende, der vaterstädtischen Sache jedoch geneigte Persönlichkeiten zur Mitwirkung heranleiten wollte; im Einnahmeveranschlag bestimmte man eine wenn auch bescheidene, doch als unantastbar geltende Summe, welche wir als klingende Unterstützung in unserem Schatzkasten niederlegten, und es fehlte nicht an vorläufigen Zusagen und selbst